

Vorrede.

chitectur Buch hin vnd wider zu verstehen giebet. In Summa/weder ein Philosophus noch ein Mathematicus hat eine wahre vnd rechtschaffene jucunditet seiner profelsion jemals empfunden/so er Opticam nit gestudiret hat.

Es wird aber solche ganze Wissenschaft/in dreyerley Art der Gesichtlinien erkläret / deren die ersten schnurgerad von dem obgesetzten ding in das Auge erstreckt werden/dardurch ein ding gegenwertig/wie es an ihm selbst ist / gesehen wird : Die andern werden von einem Mittel / so vndurchsichtig/wieder geschlagen/als da zu geschehen pflegt in Spiegeln : Die dritten die werden von einem andern vnd zwar durchsichtigem Mittel gebrochen/als in Nebeln/Wasser/Glaß/Cristal / Horn/vnd etlichen Edelgesteinen. Durch diesen Bruch der Gesichtlinien/begiebt sichs / daß ein Ding nicht in seiner wahren größe/auch wol nicht in seinem eigenen orth gesehen wird.

Aus erster art wird außgeföhret / diese schöne praxis wie ein ding auff einem Stillstand angeschawet / abgebildet wird / welche man ins gemein nennet Perspectivam. Diese haben etliche Mechanici,wenig aber vnter den gelehrten Leuten beschrieben / vnd was von jenen vorbracht / das ist nur auß ihrer vbung/nicht aber aus der Kunst Natur vnd eigentlichen Beschaffenheit geschehen/dahero sie sehr vnvorstendlich/vnd ihr intent nicht wol zu vernehmen. Vnd haben auch einander also nach gefolget/daß sie mehren theils zu Exempeln ihrer Kunst die geregulirte corpora Platonica eingeföhret/(welches zwar lobwürdig genug/weil Euclides vmb derselben willen ganzer 14. Bücher hat schreiben dürffen)wodurch denn bey den vnerfahrenen